



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2457. Verhandlung des Kurfürsten Joachim mit der Stadt Kottbus wegen
Uebernahme des Biergeldes auf 10 Jahre, vom 24. April 1514.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2455. Notiz, daß die Städte Croffen und Züllichau dem Kurfürsten die Entrichtung des Biergeldes auf 10 Jahre zugesagt haben, vom 2. April 1514.

Item der Rath von Croffen haben heute data meinem gnedigsten Hern dem Kurfürsten das Birgelt zugeben zehen Jar lang die negsten volgend zugesagt, vnnnd vff Trinitatis schirft kunfftig damit anzufhaen. Detsgleichen der Rath von Züllich auch gethann. Actum Colen an der Sprew, am Sontag Judica, Anno etc. XV^o decimo quarto, vnnnd sollen zu iglicher qwatuor temper Zeit die von Croffen das gelt dem Castner vnd die von Züllich dem Heuptman vberantworten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 187.

2456. Schadlosbrief des Markgrafen Albrecht für den Kurfürsten Joachim wegen einer von ersterem bei den Schenken zu Flechtingen contrahirten Schuld, vom 23. April 1514.

Wir Albrecht, von gots gnaden Administrator der kirchen zu Magdeburg — thun kunth —. Alsdann wir vnser Rath vnd lieben getrewen Syuert vnd Geuert Schenken, gebrudere zu Flechtingen, — hundert vnd virzig gulden zins von zweitausent vnd vierhundert gulden an golt verschriben, — Auch — herrn Joachim, Marggraffen zu Brandenburg, — vermocht, neben vnns derhalben furstand vnd vergewissens zuthun —, Demnach gereden — wir — gemelten vnsern fruntlichen lieben Bruder — Schadlos zu halten —. Geben zu Coln an der Sprew — Sontag Quasimodogeniti 1514.

Nach dem Originale des R. Geh. Staats-Archives, R. 491.

2457. Verhandlung des Kurfürsten Joachim mit der Stadt Kottbus wegen Uebernahme des Biergeldes auf 10 Jahre, vom 24. April 1514.

Dem Rath von Cotbus ist ein verzeichnüs geben worden volgender gestalt:

Das sie als heuten Meinem gnedigsten Herrn das birgelt zwelf Jar langk nach eynander volgendt zugeben zugesagett, iglich wie Ander Stett In der marck, Doch Innen Iren dritten pfinningk daran vorbehalten.

Und soll solich birgeltt vff negst Trinitatis angehen, Alsdann dem Castenner klerlich vorrechent, vnd was an gelde dauon geuallen, vberantwort werden, daneben das Register der rechnunge, solichs soll fur vnd fur Inwendich der XII Jare zu itzlicher

quottember also geschehn vnnnd gehalten werden, So soll der Castenner solich birgelt, wan er sein Jharrechnung vom Ampt Cotbus thut, die Rechnungen des birgels vnd wes an gelt dauon gefallen, neben der amptrechnung vbergebenn.

Als auch In Cotbus der gebrauch vnd gewonheit ist, das sie ir byer In vyr tell vnd nichtt In thonnen fassen vnd nach gelegenheit des landes den Brawern, Also am bequemlichsten, haben mein gnedigster Herr der churfurst aus gnaden nachgeben, das sie solch ir gewonheit mit den virteln halten, doch das von eym itzlichen virtell XVI pfenningk vortzinst werde, vnd In alwegen die vyrteyll nicht geendert, dan wie sie von alters bisdaher pliben, keyns wegs zu merhen oder myndern. Actum Secunda feria post Quasimodogeniti, Anno 1514.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 187.

2458. Leibgedingsbrief für Heinz Ridders Gattin über das Schloß und die Stadt Sommerfeld, vom 11. November 1514.

Vonn gotts gnaden etc., Bekennen vnnnd thun kunt offentlich mit disem briue vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd sunst vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, Als wyr vnseren amptmann zu Sommerfeldt, Rath vnnnd lieben getrewen heincz Roder vnnnd seinen lehns Erben vnser Slosz vnnnd Stadt Sommerfeldt mit seinenn nuczungen vnd zugehorungen fur zwe tausent funff hundert gulden heuptsum vf einen widerkauff eingethan vnd verkaufft haben, Inhalt vnfers briues daruber vřgangen, das wir vř fleyllig bete vnd ersuchen Margarethen, seiner Elichen hawffrawen, die Im dann eyn Statlich Egelt zugebracht, zu wyderstattung ires Einbringens, Dasselb vnnser Slosz vnd Stat Somerfeldt mit Iren nuczungen vnnnd zugehorungen zu Rechtem leypgeding gnediglich gelihen haben: vnnnd wir verleyhen solchs zu Rechtem leipgeding In craft vnd macht diezs briues, Also, wen sie defz gemelten Ires Elichen Mannes tod erlebet, Das sie alsdann vorberurts Slosz vnnnd Stadt mit Iren nuczungen vnd zugehorungen zu rechtem leypgeding haben, besiczen, genißen vnd gebrauchen soll die czeit Ires lebens vor des gemelten ires elichen Mannes Erben vnd sunst ydermeniglich vngehindert, wie leipgedings Recht vnnnd gewonheit ist, Doch das dannoch vnser Slosz vnnnd statt nach nottorfft in guter acht vnnnd verwarung gehalten vnd bestalt werdt, auch vns, vnseren Erben vnd nachkomen alleczeit die ablofung In der verschreybung vorbehalten, vnd wen wir oder vnser Erben die thun werden, soll ir dannach die ganzee heuptsumm von stundt zu leipgeding angelegt werden, darvon sie die Jerlichen zinz als ir leipgeding haben, genißen vnd gebrauchen soll vnd mag an alle ver hinderung, vnnnd wo sie sich nach seinem todt verandern vnnnd Iren witw standt verrucken wurde, Alzdann sollen sein erben nach der angezeigten ordenung